

MERKBLATT – RICHTIGES WOHNVERHALTEN

Es ist unumgänglich, dass eine Wohnung ordentlich gelüftet wird. Bei einer Neubauwohnung umso mehr. Hier kommt zur normalen Gebrauchsluft (Atemluft, Duschen, Baden, Kochen) noch die zusätzliche Belastung der Gebäudeaustrocknung dazu. Die komplette Austrocknung der Gebäudeteile wird voraussichtlich erst nach 2-3 Jahren erfolgen. In dieser Zeit ist erfahrungsgemäß der Heizungsverbrauch etwas höher.

Mittels Stoßlüften muss, je nach Lebensgewohnheiten, mehrmals täglich die mit Feuchtigkeit angereicherte Luft ausgetauscht werden. Mindestens 3-mal am Tag für ca. 5 - 10 Minuten.

Kippen ist keine Lüftungsalternative. Im Gegenteil: Bei längerem Kippen bei niedriger Außentemperatur wird der Deckenteil über dem Fenster ausgekühlt und es kann sich Kondensat bilden. Werden dann zusätzlich viele Zimmerpflanzen aufgestellt kann es zu Schimmelbildungen kommen.

Winterlüftung (während der Heizperiode)

Bei Beginn der Heizperiode verstärkt heizen und lüften in folgender Vorgehensweise:

- Ca. 5-10 Minuten lang, bei weitgeöffnetem Fenstern lüften - Fenster schließen, nach 3-4 Stunden den Vorgang wiederholen.
- Am wirksamsten ist dieser Vorgang bei kühlem und trockenem Wetter. Dieser Ablauf sollte täglich mehrmals wiederholt werden.
- Die Austrocknung der Wohnung wird beschleunigt, wenn während der Entfeuchtungsperiode folgende Empfehlungen eingehalten werden:
 - Raumecken freihalten
 - wenn ein hoher Feuchtigkeitsanfall gegeben ist (z.B. kochen, baden, etc.) soll unmittelbar danach gelüftet werden.
 - bei vielen Pflanzen öfter lüften
 - Schränke sollten so platziert werden, dass kein Luftstau entsteht (Abstand zur Wand min. 3cm)

Sommerlüftung

- Auch im Sommer sollte ausgiebig gelüftet werden. Am besten eignen sich hierfür allerdings die Morgen- und späteren Abendstunden, wenn die Außentemperaturen dementsprechend gering sind, morgens und spätabends mindestens 30 Minuten querlüften.
- Im Keller soll in den Sommermonaten nicht oder auch nur an den Randzeiten (morgens und spätabends) gelüftet werden, da durch das Öffnen der Fenster nur warme und feuchte Luft in das Rauminnere geführt wird und an den kühlen Außenwänden kondensiert. Es ist darauf zu achten, dass keine Textilien und Lederwaren im Keller aufbewahrt werden.

Heizen und Lüften sind wesentliche Faktoren der Nutzung von Räumen. Von diesen Faktoren hängt es maßgebend ab, ob Räume ohne Feuchteschäden und Pilzbefall bleiben.

Jeder Raum muss seiner Nutzung entsprechend beheizt und temperiert werden.

Es gelten folgende Richtwerte: - Wohnräume: 20 – 22 Grad Celsius - Schlafräume: 16 – 18 Grad Celsius